

Schwächere Daten aus China und den USA belasten

02.05.2013 | [Eugen Weinberg \(Commerzbank\)](#)

Energie

Der Brentölpreis fiel gestern um mehr als zwei USD auf ein 2-Wochentief von 99 USD je Barrel, der WTI-Preis auf 90 USD je Barrel. Schwächere Einkaufsmanagerindizes aus den USA und China signalisieren eine nur verhaltene Ölnachfrage in den beiden wichtigsten Ölverbrauchsländern. Darauf deuten auch die in der vergangenen Woche auf ein Rekordhoch gestiegenen US-Rohöllagerbestände hin. Die Bekräftigung der US-Notenbank Fed, am derzeitigen monatlichen Anleihekaufvolumen von 85 Mrd. USD festzuhalten und dieses bei Bedarf sogar aufzustocken, hat in der Nacht zu einer leichten Preiserholung geführt.

Die US-Rohöllagerbestände sind in der vergangenen Woche laut US-Energieministerium um 6,7 Mio. Barrel auf ein Rekordniveau von 395,3 Mio. Barrel gestiegen. Der Lageraufbau war vor allem auf einen Anstieg der Rohölvorräte an der US-Golfküste um 7,7 Mio. Barrel zurückzuführen. Maßgeblich waren deutlich gestiegene Rohölimporte, welche durch eine höhere Raffinerieauslastung nicht ausgeglichen werden konnten. Die US-Ölproduktion ging zwar im Wochenvergleich leicht zurück, befindet sich aber weiterhin in der Nähe eines 21-Jahreshochs. Neben diesen preisbelastenden Zahlen gab es im Lagerbericht aber auch einige preisunterstützende Aspekte. So kam es in Cushing zu einem Lagerabbau um 1,4 Mio. Barrel, was die jüngste Einengung der Preisdifferenz zwischen Brent und WTI auf weniger als 10 USD je Barrel erklärt. Zudem sind die US-Benzinvorräte um 1,8 Mio. Barrel zurückgegangen. Von einer drohenden Benzinknappheit kann dennoch keine Rede sein. Vier Wochen vor dem Beginn der Sommerfahrzeit liegen die US-Benzinbestände leicht über dem langjährigen Durchschnitt.

Edelmetalle

Die Situation am Goldmarkt bleibt weiter gespalten und sogar fast dubios. Während die Goldhändler aus der ganzen Welt von einer sehr starken physischen Nachfrage und den hohen Prämien für Goldbarren berichten, verzeichnen die Gold-ETFs weiter massive Abflüsse. So sind allein im April die Bestände der vom Bloomberg erfassten Gold-ETFs um 174 Tonnen gefallen. Damit wurden im April fast genauso viel Gold verkauft wie im gesamten 1.Quartal mit 182 Tonnen, was auch schon ein Rekordabfluss war. Außerdem sind allein seit dem Jahresbeginn rund 2,9 Mio. Unzen bzw. 89 Tonnen Gold aus den COMEX-Lagerhäusern in den USA abgeflossen, wobei die Goldbestände an der COMEX mittlerweile in der Nähe eines 4-Jahrestiefs liegen.

Man muss fast sagen, dass sich die Goldpreise angesichts dieses massiven Verkaufsdrucks sogar noch recht gut halten konnten. Nicht einmal die jüngsten Inflationszahlen aus der Eurozone, die einen Rückgang der Inflationsrate im April auf 1,2% bzw. den niedrigsten Stand seit Februar 2010 zeigten, konnten Gold stark belasten. Gold verhält sich wieder wie eine Währung, die insbesondere in den Zeiten negativer Realzinsen und hoher Liquidität nachgefragt wird. Daher dürften die Goldanleger den Äußerungen der Fed, die Spielraum für höhere Anleihenkäufe sieht, und der wahrscheinlichen Zinssenkung der EZB heute mehr Aufmerksamkeit schenken.

Industriemetalle

Der LME-Industriemetallindex ist gestern um 3,2% auf den niedrigsten Stand seit Juli 2010 gefallen. Als Anlass werden die schwächeren Einkaufsmanagerindizes für das Verarbeitende Gewerbe (PMI) in den USA und China genannt. Dabei wurden die Markterwartungen zwar nicht so dramatisch verfehlt, dass dies den starken Preisrückgang erklären würde. Die Indizes sind sogar trotz des Rückgangs gegenüber März mit 50,7 bzw. 50,6 Zählern weiter im Expansionsbereich geblieben. Jedoch scheint der Metallmarkt derzeit nur bereit zu sein, negative Nachrichten aufzunehmen. Der Anstieg des PMI in Korea, einem der größten Metallimporteure weltweit, auf den höchsten Stand seit über zwei Jahren, findet dagegen kaum Gehör.

Nicht einmal die gestern bekundete Bereitschaft der US-Fed notfalls mehr zu unternehmen, konnte die Metallpreise stützen. Damit steigt die Gefahr, dass auch die heutige Zinsentscheidung der EZB, egal wie sie ausfällt, negativ interpretiert wird und die Preise weiter belastet. Der Verkaufsdruck seitens der Anleger ist umso wahrscheinlicher, weil nach Kupfer sich nun auch die Märkte für Nickel und Zinn "offiziell" in einem

Bärenmarkt befinden, d.h. von der jüngsten Spitze um über 20% gefallen sind. Aus fundamentaler Sicht sehen wir die Konjunkturrisiken bereits in den Preisen hinreichend berücksichtigt und erwarten deren Stabilisierung. Allerdings hängt vieles an der Konjunkturentwicklung in China (Grafik des Tages).

GRAFIK DES TAGES: Metallpreise hängen stark an der chinesischen Konjunktur



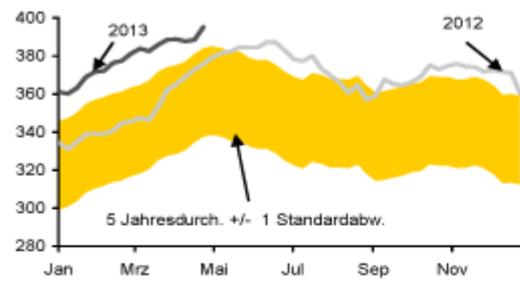
Agrarrohstoffe

Der Kakaopreis an der ICE in New York ist gestern auf gut 2.400 USD je Tonne gestiegen und auf dem höchsten Niveau seit Mitte Dezember aus dem Handel gegangen. Seit Anfang April hat sich Kakao um mehr als 11% verteuert. Die jüngsten Vermahlungszahlen aus Europa und Nordamerika deuten auf eine Erholung der Nachfrage hin. Aktuell kommen noch Meldungen über ein knapperes Angebot hinzu. Im weltweit zweitgrößten Produzentenland Ghana wurden von der staatlichen Kakaobehörde seit Erntebeginn im vergangenen Oktober bis einschließlich Mitte April 14% weniger Kakaobohnen aufgekauft, was auf niedrigere Exporte hindeutet. Die Internationale Kakaorganisation (ICCO) hat in ihrer Prognose bislang einen Rückgang der ghanaischen Kakaoproduktion um 6,7% auf 820 Tsd. Tonnen unterstellt. Die Kakaosexporte von der indonesischen Kakaoinsel Sulawesi lagen im April 27% niedriger als im Vorjahr.

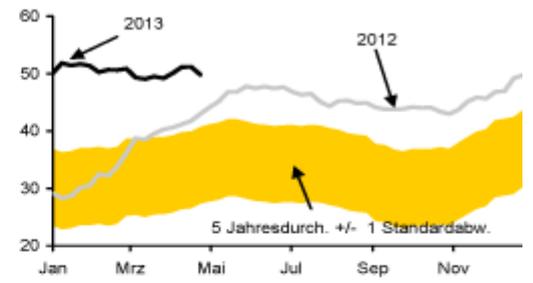
Die Kakaovereinigung des drittgrößten Kakaoproduzenten Indonesien geht bislang von einem Anstieg der Kakaoproduktion in diesem Jahr um bis zu 11% auf 450-500 Tsd. Tonnen aus, die ICCO von einem Anstieg um 5,6% auf 475 Tsd. Tonnen. Auch wenn das Angebotsdefizit am globalen Kakaomarkt möglicherweise etwas größer ausfällt als die derzeit von der ICCO prognostizierten 45 Tsd. Tonnen, bleibt der Markt reichlich versorgt. Die globalen Lagerbestände lagen vor Beginn des Erntejahres mit 1,838 Mio. Tonnen nur knapp unter dem im Jahr 2006 verzeichneten Rekordniveau.

DOE Daten: US-Lagerbestände Rohöl und Ölprodukte

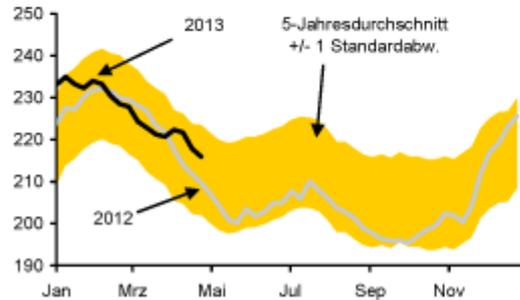
GRAFIK 1: Rohöllagerbestände in Mio. Barrel



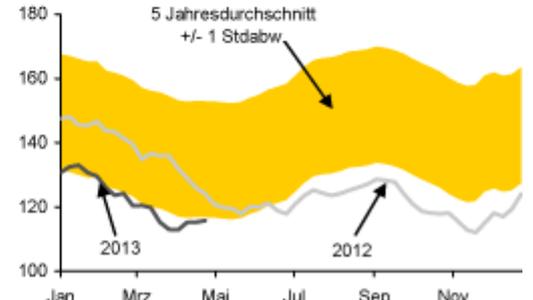
GRAFIK 2: Rohöllagerbestände Cushing in Mio. Barrel



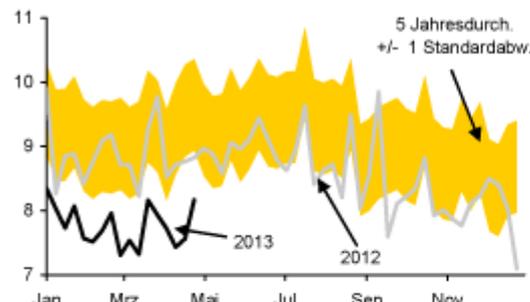
GRAFIK 3: Benzinlagerbestände in Mio. Barrel



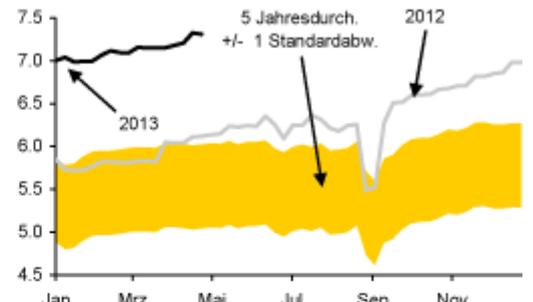
GRAFIK 4: Destillatlagerbestände in Mio. Barrel



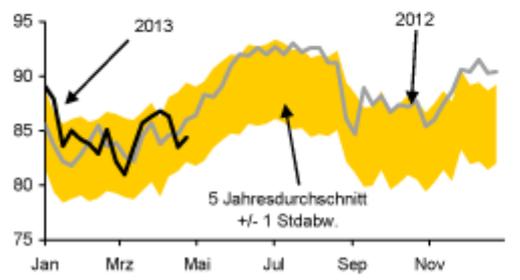
GRAFIK 5: Rohölimporte in Mio. Barrel pro Tag



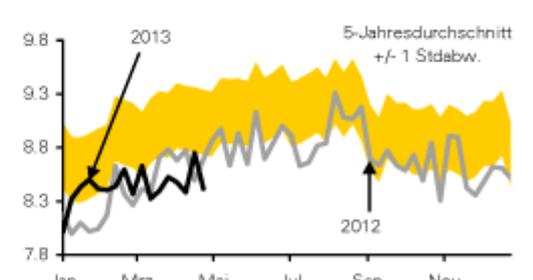
GRAFIK 6: Ölproduktion in Mio. Barrel pro Tag



GRAFIK 7: Raffinerieauslastung in Prozent

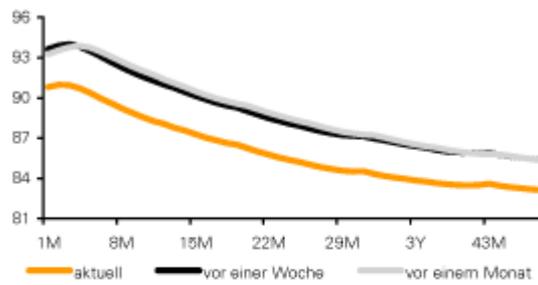


GRAFIK 8: Benzinnachfrage in Mio. Barrel pro Tag



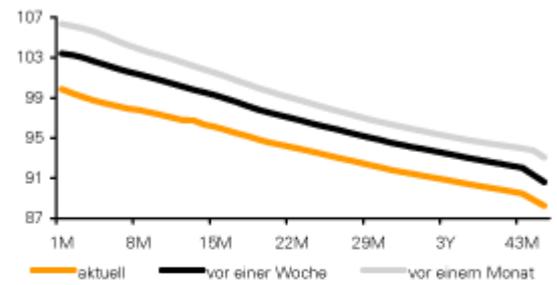
Terminkurven ausgewählter Rohstoffe: aktuell, vor einer Woche und vor einem Monat

GRAFIK 9: Terminkurve Ölmarkt (WTI)



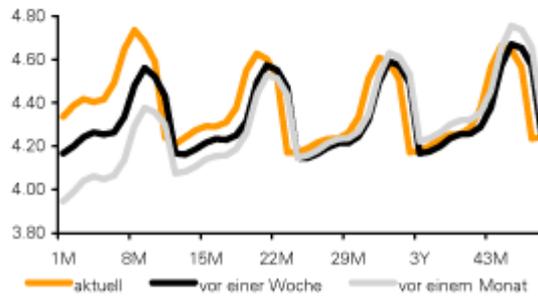
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 10: Terminkurve Ölmarkt (Brent)



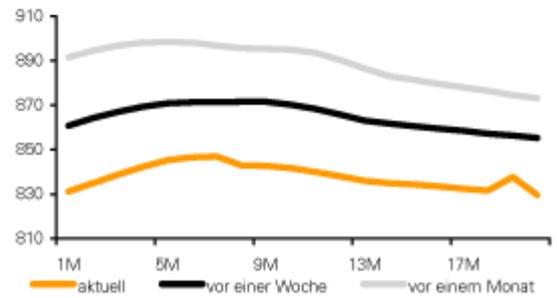
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 11: Terminkurve Gasmarkt (Henry Hub)



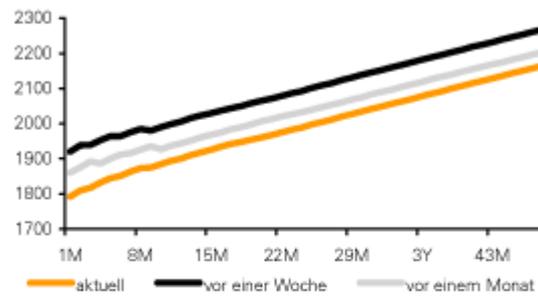
Quelle: NYMEX, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 12: Terminkurve Gasöl (ICE)



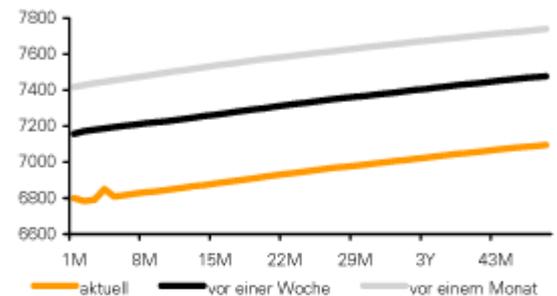
Quelle: ICE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 13: Terminkurve Aluminium (LME)



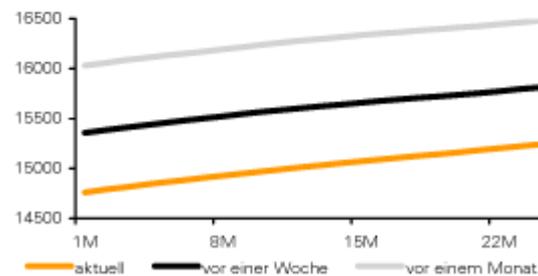
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 14: Terminkurve Kupfer (LME)



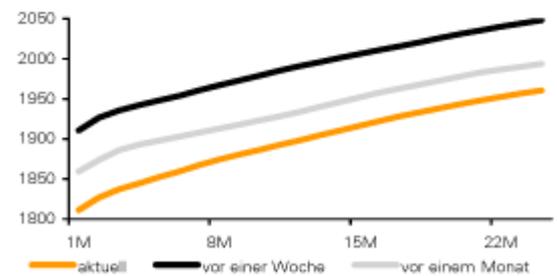
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 15: Terminkurve Nickel (LME)



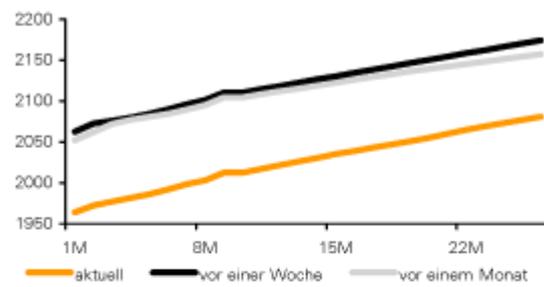
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 16: Terminkurve Zink (LME)



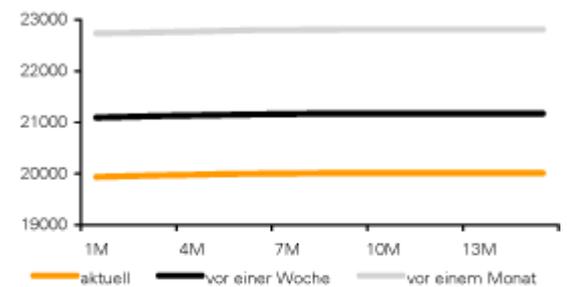
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 17: Terminkurve Blei (LME)



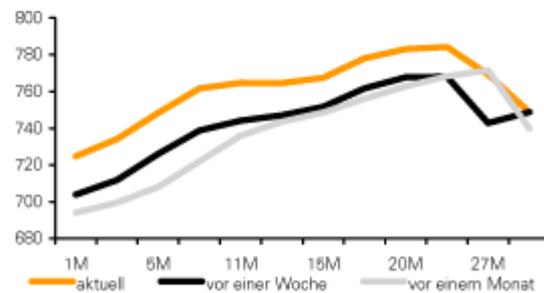
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 18: Terminkurve Zinn (LME)



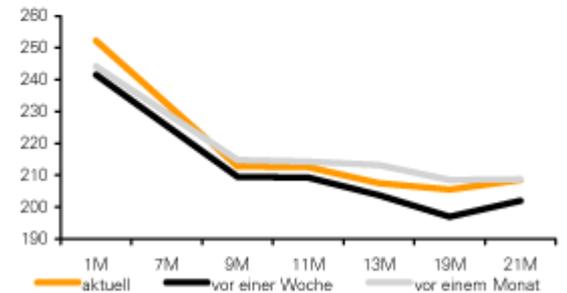
Quelle: LME, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 19: Terminkurve Weizen (CBOT)



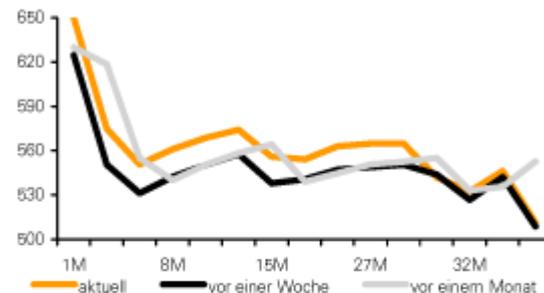
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 20: Terminkurve Weizen (LIFFE)



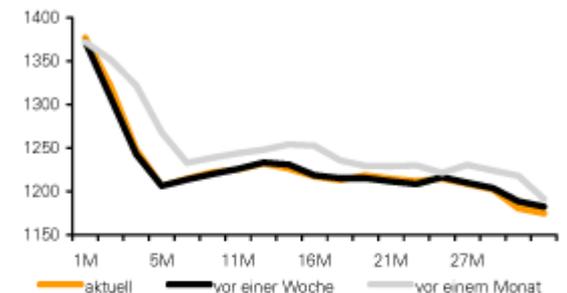
Quelle: LIFFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 21: Terminkurve Mais (CBOT)



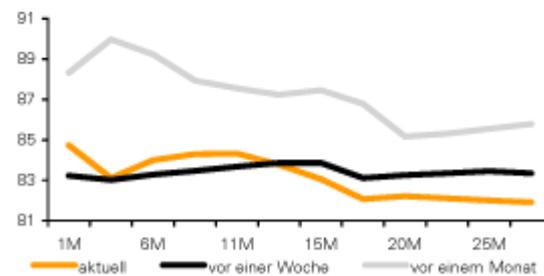
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 22: Terminkurve Sojabohnen (CBOT)



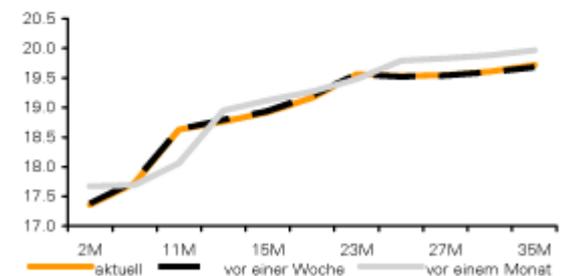
Quelle: CBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 23: Terminkurve Baumwolle (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

GRAFIK 24: Terminkurve Zucker (NYBOT)



Quelle: NYBOT, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Preise

Energie 1)	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	2013
Brent Blend	100.0	-2.4%	-3.5%	-9.8%	-10%
WTI	91.0	-2.6%	-3.0%	-6.6%	-1%
Benzin (95)	931.0	-3.3%	-1.5%	-12.8%	-2%
Gasöl	826.8	-2.7%	-3.4%	-10.9%	-10%
Diesel	852.3	-2.3%	-3.1%	-9.0%	-10%
Kerosin	876.0	-3.5%	-3.6%	-11.1%	-13%
Erdgas HH	4.33	-0.4%	4.1%	9.3%	29%
Industriemetalle 2)					
Aluminium	1824	-2.5%	-5.4%	-2.5%	-11%
Kupfer	6795	-3.7%	-5.0%	-8.6%	-14%
Blei	1979	-2.4%	-4.9%	-3.6%	-15%
Nickel	14825	-3.7%	-4.4%	-10.1%	-14%
Zinn	19975	-1.9%	-5.3%	-13.0%	-15%
Zink	1840	-1.5%	-4.4%	-0.1%	-11%
Edelmetalle 3)					
Gold	1457.6	-1.3%	-0.9%	-7.7%	-13%
Gold (EUR)	1105.9	-1.4%	-2.0%	-1.0%	-13%
Silber	23.6	-2.9%	-3.4%	-13.6%	-22%
Platin	1476.0	-2.0%	0.6%	-6.1%	-4%
Palladium	687.9	-1.5%	0.6%	-10.5%	-3%
Agrarrohstoffe 1)					
Weizen MATIF	252.3	0.0%	5.2%	5.7%	1%
Weizen CBOT	721.0	-1.4%	3.0%	8.1%	-7%
Mais	646.8	-0.5%	4.1%	1.5%	-7%
Sojabohnen	1373.0	-1.9%	0.3%	-1.2%	-2%
Baumwolle	83.9	-4.1%	1.8%	-4.6%	13%
Zucker	17.33	0.1%	-0.2%	-1.4%	-11%
Kaffee Arabica	134.7	-0.3%	-2.7%	-2.7%	-6%
Kakao	2415	2.0%	3.8%	10.6%	8%
Währungen 3)					
EUR/USD	1.3180	0.1%	1.1%	2.6%	0%

Lagerbestände

Energie*	aktuell	1 Tag	1 Woche	1 Monat	1 Jahr
Rohöl	395284	-	1.7%	2.4%	5%
Benzin	215984	-	-0.8%	-2.4%	3%
Destillate	115752	-	0.4%	0.4%	-7%
Ethanol	17036	-	-3.2%	-2.3%	-23%
Rohöl Cushing	49801	-	-2.7%	0.7%	16%
Erdgas	1734	-	1.8%	-7.6%	-32%
Gasöl (ARA)	2374	-	1.4%	-0.7%	-9%
Benzin (ARA)	1026	-	0.1%	10.0%	33%
Industriemetalle**					
Aluminium LME	5152825	-0.1%	-0.3%	-1.6%	3%
Shanghai	467796	-	-8.3%	-7.4%	34%
Kupfer LME	618175	-0.1%	-0.4%	8.5%	156%
COMEX	85196	-0.4%	-0.1%	11.8%	14%
Shanghai	217180	-	-2.9%	-9.2%	6%
Blei LME	254325	-0.3%	-1.7%	-3.2%	-29%
Nickel LME	178476	0.8%	1.5%	7.9%	72%
Zinn LME	14030	-0.2%	-1.5%	0.0%	-3%
Zink LME	1062175	-0.6%	-2.8%	-9.6%	15%
Shanghai	303192	-	-1.7%	-6.9%	-15%
Edelmetalle***					
Gold	73056	-0.2%	-1.2%	-7.3%	-5%
Silber	625345	0.2%	0.8%	-1.2%	11%
Platin	1680	0.6%	4.7%	-0.3%	23%
Palladium	2117	-0.4%	0.8%	-0.9%	9%

Quelle: DOE, FJK, LME, COMEX, SHFE, Bloomberg, Commerzbank Corporates & Markets

Veränderungen gegenüber Vorperiode in %

¹⁾ MonatsForward, ²⁾ LME, 3 MonatsForward, ³⁾ Kassa

* US-Lagerbestände Rohöl, Ölprodukte und Ethanol in Tsd. Barrel,

US-Erdgasbestände in Mrd. Kubikfuß, ARA-Bestände in Tsd. Tonnen

** Tonnen, *** ETF-Bestände in Tsd. Unzen

© Eugen Weinberg
Senior Commodity Analyst

Quelle: Commerzbank AG, Corporates Markets

Diese Ausarbeitung dient ausschließlich Informationszwecken und stellt weder eine individuelle Anlageempfehlung noch ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sie soll lediglich eine selbständige Anlageentscheidung des Kunden erleichtern und

ersetzt nicht eine anleger- und anlagegerechte Beratung. Die in der Ausarbeitung enthaltenen Informationen wurden sorgfältig zusammengestellt. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit kann jedoch nicht übernommen werden. Einschätzungen und Bewertungen reflektieren die Meinung des Verfassers im Zeitpunkt der Erstellung der Ausarbeitung und können sich ohne vorherige Ankündigung ändern.

Dieser Artikel stammt von [Rohstoff-Welt.de](#)

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/42850--Schwaechere-Daten-aus-China-und-den-USA-belasten.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2025. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).